

Antwort der Bundesregierung

auf die Kleine Anfrage der Fraktion der CDU/CSU – Drucksache 20/12928 –

Entwicklung der Forschungsförderung im Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft

Vorbemerkung der Fragesteller

Das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) investierte nach eigenen Aussagen im Jahr 2023 rund 944 Mio. Euro in seinen Forschungsbereich (siehe BMEL – Forschung, www.bmel.de/DE/ministerium/forschung/forschung_node.html). Das BMEL fördert dabei insbesondere verschiedene Bundesforschungsinstitute, Forschungseinrichtungen und institutionelle Zuwendungsempfänger (siehe BMEL – Einrichtungen – Einrichtungen im Geschäftsbereich, www.bmel.de/DE/ministerium/organisation/einrichtungen/geschaeftsbereich.html). Zu der eigenen Ressortforschung des BMEL gehören die vier Bundesforschungsinstitute Julius Kühn-Institut (JKI), Friedrich-Loeffler-Institut (FLI), Johann Heinrich von Thünen-Institut (TI) und das Max-Rubner Institut (MRI).

1. Wie hat sich die Mittelverteilung für die vier Bundesforschungsinstitute JKI, FLI, TI und MRI in den Jahren 2014 bis 2024 entwickelt, und wie soll sich nach dem Regierungsentwurf der Bundesregierung die Verteilung im Jahr 2025 gestalten (bitte insgesamt sowie nach Jahr und Forschungsinstitut unterteilen)?

Auf die Anlage 1 zu Frage 1 wird verwiesen.*

2. Welche Schwerpunkziele hat das BMEL in seinen Forschungsprogrammen aktuell und für die kommenden Jahre?

Die Schwerpunkziele des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) für seine Forschungsprogramme sind im Forschungsplan des BMEL aufgeführt, der unter https://www.bmel.de/SharedDocs/Downloads/DE/Broschueren/forschungsplan.pdf?__blob=publicationFile&v=5 abrufbar ist.

* Von einer Drucklegung der Anlage wird abgesehen. Diese ist auf Bundestagsdrucksache 20/13342 auf der Internetseite des Deutschen Bundestages abrufbar.

3. Wie oft, wann, und welche Standorte der jeweils einzelnen vier Bundesforschungsinstitute JKI, FLI, TI und MRI hat Bundesminister Cem Özdemir seit seinem Amtsantritt besucht (bitte nach Jahr, Forschungsinstitut und Standort auflisten)?

Eine Aufstellung der durch Bundesminister Cem Özdemir besuchten Bundesforschungsinstitute kann der nachfolgenden Tabelle entnommen werden. Auch über die einzelnen Besuche an den Standorten hinaus unterhält Bundesminister Cem Özdemir einen konstruktiven Austausch mit den genannten Bundesforschungsinstituten.

Institut	Standort(e)	Datum	Häufigkeit
MRI	Karlsruhe	17. Juli 2024	1
TI	Westerau	14. Juni 2022	2
	Rostock	30. September 2024	
JKI	Berlin	09. Februar 2023	2
	Dossenheim	21. Juli 2023	
FLI	Greifswald – Insel Riems	30. September 2024	1

4. Wie bewertet das BMEL die Effektivität der geförderten Forschungsprojekte, und welche Kriterien werden hierfür zurate gezogen?
5. Welche konkreten Ergebnisse und Innovationen wurden durch die Forschungsprogramme des BMEL in den letzten Jahren erzielt?

Die Fragen 4 und 5 werden aufgrund des Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Jede Bekanntmachung des BMEL zur Einwerbung von innovativen Forschungs- und Entwicklungsvorhaben (FuE) benennt die Ziele und die Strategien und die auf dieser Grundlage abgeleiteten konkreten Forschungsbedarfe, die durch die FuE-Vorhaben bei der Skizzeneinreichung zu adressieren sind. Im Rahmen eines Gutachterprozesses werden die eingereichten Skizzen unter anderem auf den zu erwartenden Beitrag der jeweiligen Skizze zur Erreichung der konkret ausformulierten Ziele der Bekanntmachung von externen Gutachterinnen und Gutachtern, von den durch BMEL beauftragten Projektträgern sowie vom BMEL bewertet. Alle geförderten Vorhaben werden während der Laufzeit von den Projektträgern kontinuierlich begleitet und dahingehend geprüft, ob die in Aussicht gestellten Meilensteine erreicht werden. Nach Abschluss der Vorhaben erfolgt eine Prüfung des Gesamtvorhabens.

Projektreports, und Abschlussberichte, wissenschaftliche und fachöffentliche Publikationen der Zuwendungsempfänger sowie verschiedene Veranstaltungs- und Kommunikationsformate sorgen für Wissenstransfer von Ergebnissen und Innovationen.

Die durch den Projektträger Bundesanstalt für Ernährung und Landwirtschaft (BLE) betreuten Vorhaben sind in der Projektträgerdatenbank der BLE unter https://www.ble.de/DE/Projektfoerderung/Projektsuche/Suche_node.html oder über die BLE-Homepage abrufbar. Vorhaben, die durch den Projektträger Fachagentur für Nachwachsende Rohstoffe (FNR) betreut werden sind in der Projektträgerdatenbank der FNR unter <https://www.fnr.de/projektfoerderung/projekttraegerdatenbank-der-fnr> einsehbar.

6. Wie hat sich die Förderung der fünf Leibniz-Institute Leibniz-Institut für Agrarentwicklung in Transformationsökonomien (IAMO), für Agrarlandschaften (ZALF), für Agrartechnik und Bioökonomie e. V. (ATB), für Gemüse- und Zierpflanzenbau Großbeeren/Erfurt e. V. (IGZ), für Lebensmittel-Systembiologie (LSB) sowie des Forschungsinstituts für Nutztierbiologie (FBN) in den Jahren 2014 bis 2024 entwickelt, und wie soll nach dem Regierungsentwurf der Bundesregierung die Förderung in 2025 gestaltet sein (bitte nach Jahr und Institut unterteilen)?

Auf die Anlage 1 zu Frage 6 wird verwiesen.

7. Welche Leibniz-Institute hat Bundesminister Cem Özdemir seit seinem Amtsantritt wann und wie oft besucht (bitte nach Jahr und Institut unterteilen)?

Der Bundesminister für Ernährung und Landwirtschaft, Cem Özdemir, hat am 11. Juli 2023 das ATB in Potsdam besucht.

8. Mit welchen Drittländern und seit wann unterhält das BMEL eine Forschungskooperation?

Im Rahmen des Förderinstruments Forschungskooperation zu Welternährung gibt es derzeit projektbezogene Forschungskooperationen zwischen deutschen Agrar- und Ernährungsforschungseinrichtungen mit solchen in Subsahara-Afrika sowie Süd- und Südostasien.

Im Rahmen der bilateralen Forschungszusammenarbeit fördert das BMEL derzeit gemeinsame Forschungsaktivitäten mit Japan (auf der Basis einer bilateralen Vereinbarung von 2019). Das BMEL fördert hierbei die deutschen Partner, die japanische Seite hingegen ihre beteiligten Einrichtungen. Aktuell gibt es drei laufende gemeinsam geförderte Forschungsprojekte.

9. Umfasst die Forschungskooperation des BMEL mit Entwicklungsländern auch Maßnahmen der institutionellen Förderung von Forschungsinstitutionen in Entwicklungsländern?

Die Forschungskooperation des BMEL mit Entwicklungsländern umfasst keine Maßnahmen der institutionellen Förderung von Forschungsinstitutionen in Entwicklungsländern, denn das Förderinstrument Forschungskooperation zu Welternährung sieht keine institutionelle Förderung von Forschungsinstituten in Entwicklungsländern vor.

10. Mit welchen Drittländern unterhält und finanziert das BMEL ein Doktorandenprogramm, und seit wann gibt es die einzelnen Programme?

Das Doktorandenprogramm des BMEL, welches über den Fördertitel Forschungskooperationen zu Welternährung abgewickelt wird, basiert nicht auf bilateralen Abkommen mit Drittländern, sondern erfolgt über themenbezogene und regional begrenzte Ausschreibungen. Folgende Maßnahmen wurden bisher gefördert:

- Jahr 2015: Doktorandenprogramm Subsahara-Afrika
- Jahr 2016: Doktorandenprogramm mit der Islamischen Republik Iran

- Jahr 2019: Doktorandenprogramm Subsahara-Afrika und Asien
- Jahr 2022: Doktorandenprogramm Subsahara-Afrika und Asien.

11. Welche Maßnahmen ergreift das BMEL, um den wissenschaftlichen Nachwuchs in den Forschungsprogrammen gezielt zu fördern?

In den allermeisten Projekten kommen wissenschaftliche Hilfskräfte, wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Doktorandinnen und Doktoranden oder Post-Doktorandinnen und -Doktoranden zum Einsatz. Die BLE als Projektträger des BMEL differenziert dabei sehr genau zwischen den Aufgaben in Projekten, für die erfahrene Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler erforderlich sind, und jenen, in denen Wissenschaftler ohne oder mit geringen Vorerfahrungen eingesetzt werden können. Ein Großteil der geförderten Forschungsprojekte bringt Themen für Dissertationen (auch andere wie Masterarbeiten, Projektarbeiten etc.) mit sich. Die Ergebnisse der Projekte sind zu veröffentlichen, was Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern sowie vor allem dem wissenschaftlichen Nachwuchs zu Gute kommt.

Im Rahmen des Förderinstruments internationale Forschungskooperationen für nachhaltige Waldbewirtschaftung wird in der zugrundeliegenden Richtlinie darauf hingewiesen, dass im Rahmen der Forschungsprojekte ein wesentlicher Beitrag zum Kapazitätsaufbau (Capacity Development) geleistet werden soll. Dies kann in den Forschungsprojekten beziehungsweise in gezielten Projekten zum Wissenstransfer zum Beispiel durch die Förderung von Doktorandinnen und Doktoranden, Post-Doktorandinnen und -Doktoranden, durch Masterarbeiten, aber auch durch die gezielte Ausbildung von Wissensträgern (Train-the-Trainer-Ansatz) erfolgen. Im Rahmen der Projektauswahl wird explizit darauf geachtet, dass entsprechende Elemente im Projektdesign vorgesehen sind.

Im Rahmen des Förderinstruments Forschungskooperationen zu Welternährung wird sowohl in der zugrundeliegenden Richtlinie als auch den entsprechenden Förderbekanntmachungen darauf hingewiesen, dass im Rahmen der Forschungsprojekte ein wesentlicher Beitrag zum Kapazitätsaufbau (Capacity Development) geleistet werden soll. Dies kann in den Forschungsprojekten selbst zum Beispiel durch die Förderung von Doktorandinnen und Doktoranden, Post-Doktorandinnen und -Doktoranden, durch Masterarbeiten, aber auch durch die gezielte Ausbildung von Wissensträgerinnen und Wissensträgern (Train-the-Trainer-Ansatz) erfolgen. Im Rahmen der Projektauswahl wird explizit darauf geachtet, dass entsprechende Elemente im Projektdesign vorgesehen sind.

12. Mit welchen internationalen Organisationen und Gremien unterhält das BMEL Forschungskooperationen, und seit wann?

Es bestehen seitens des BMEL keine Forschungskooperationen mit Internationalen Organisationen und Gremien. Gleichwohl beteiligt sich das BMEL auf internationaler Ebene an Austauschformaten und Gremien zu internationalen Forschungsangelegenheiten im Themenfeld Ernährung und Landwirtschaft, wie beispielsweise im Kontext mit der Gruppe der 20 (G20).

13. Gibt oder gab es seit Beginn des völkerrechtswidrigen russischen Angriffskriegs gegen die Ukraine noch zwischen den Bundesforschungsinstituten des BMEL bzw. den vom BMEL geförderten Instituten und Einrichtungen eine Kooperation oder einen Austausch mit Einrichtungen oder Behörden in Russland und Belarus, und wenn ja, welche, und warum?

Das BMEL hat am 3. März 2022 erlassen, dass sich die Bundesforschungsinstitute an die in der Bundesregierung abgestimmten Leitlinien zum Umgang mit der Russischen Föderation zu halten haben. Diese geben vor, dass Projekte und Programme sowie Veranstaltungen mit Beteiligung von staatlichen Stellen der Russischen Föderation ausgesetzt und neue Initiativen und Projekte mit staatlich geförderten Institutionen nicht angegangen werden. Es ist seitens der von BMEL geförderten Einrichtungen und Institutionen sowie seitens der Bundesforschungseinrichtungen kein Verstoß gegen diese Leitlinien bekannt.

14. Welche internationalen oder supranationalen Organisationen und Gremien erhalten aktuell von der Bundesregierung finanzielle Unterstützung oder Förderung im Forschungsbereich Ernährung und Landwirtschaft (bitte einzeln nach Ressort auflisten)?

Eine Übersicht nach Ressorts kann der Anlage 2 zu Frage 14 entnommen werden.*

15. In welcher Weise stimmen sich das BMEL und das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit, das die internationale Agrarforschung mit einem eigenen Haushaltstitel unterstützt, in ihrer Forschungsförderung ab?

Es gibt verschiedene, regelmäßig tagende Austauschformate zwischen dem BMEL und dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) in denen unter anderem auch ein Austausch zu Forschungsaktivitäten stattfindet. Zwischen den beiden Ressorts existiert eine klare Arbeitsteilung, in der das BMZ für die institutionelle Förderung von internationalen Organisationen der Agrarforschung im globalen Süden zuständig ist, wohingegen das BMEL sich auf Forschungsförderung mit nationalen Einrichtungen in Deutschland und punktuell im Ausland fokussiert.

16. Welche Drittländer, Institutionen oder Forschungseinrichtungen außerhalb der EU erhalten aktuell von der Bundesregierung finanzielle Unterstützung oder Förderung im Forschungsbereich Ernährung und Landwirtschaft (bitte einzeln nach Ressort und Themen auflisten)?

Eine Übersicht nach Ressort und Thema kann der Anlage 3 zu Frage 16 entnommen werden.*

* Von einer Drucklegung der Anlage wird abgesehen. Diese ist auf Bundestagsdrucksache 20/13342 auf der Internetseite des Deutschen Bundestages abrufbar.

Anlage 1 zu Frage 1 und 6

Zu Frage 1 „Wie hat sich die Mittelverteilung für die vier Bundesforschungsinstitute JKI, FLI, TI und MRI in den Jahren 2014 bis 2024 entwickelt und wie soll sich nach dem Regierungsentwurf der Bundesregierung die Verteilung in 2025 gestalten (bitte insgesamt sowie nach Jahr und Forschungsinstitut unterteilen)?“

	Soll 2014 in T €	Soll 2015 in T €	Soll 2016 in T €	Soll 2017 in T €	Soll 2018 in T €	Soll 2019 in T €	Soll 2020 in T €	Soll 2021 in T €	Soll 2022 in T €	Soll 2023 in T €	Soll 2024 in T €	Soll 2025 in T €
JKI	81.933	86.813	90.340	91.033	94.718	95.087	100.165	87.961	107.856	110.256	102.022	111.217
FLI	119.598	98.641	104.852	106.741	111.901	103.780	108.204	116.507	125.044	129.560	129.930	138.393
MRI	49.440	52.557	53.637	56.357	62.956	57.178	58.833	53.524	58.169	63.536	72.419	73.782
TI	72.975	72.621	78.705	96.514	84.999	80.352	85.009	82.928	88.794	93.144	96.258	101.315
Gesamt	323.946	310.632	327.534	350.645	354.574	336.397	352.211	340.920	379.863	396.496	400.629	424.707

Anlage 2

Frage 14: Welche Internationalen oder supranationalen Organisationen und Gremien erhalten aktuell von der Bundesregierung finanzielle Unterstützung oder Förderung im Forschungsbereich Ernährung und Landwirtschaft (bitte einzeln nach Ressort auflisten)?

Ressort	Internationale oder supranationale Organisation / Gremium
BMEL	Organisation for Economic Co-operation and Development (OECD)
BMZ	Globale Forschungspartnerschaft für eine ernährungssichere Zukunft (CGIAR), mit folgenden Forschungszentren: <ul style="list-style-type: none"> - Africa Rice Center (Africa Rice) - Center for International Forestry Research (CIFOR) - International Maize and Wheat Improvement Center (CIMMYT) - International Center for Agricultural Research in the Dry Areas (ICARDA) - International Crops Research Institute for the Semi-Arid Tropics (ICRISAT) - International Food Policy Research Institute (IFPRI) - International Institute of Tropical Agriculture (IITA) - International Livestock Research Institute (ILRI) - International Potato Center (CIP) - International Rice Research Institute (IRRI) - International Water Management Institute (IWMI) - Alliance of Bioversity International and the International Center for Tropical Agriculture (ABC) - World Agroforestry Center (ICRAF) - World Fish Center (World Fish)
	Global Crop Diversity Trust
	International Labour Organization

Anlage 3

Frage 16: Welche Drittländer, Institutionen oder Forschungseinrichtungen außerhalb der EU erhalten aktuell von der Bundesregierung finanzielle Unterstützung oder Förderung im Forschungsbereich Ernährung und Landwirtschaft (bitte einzeln nach Ressort und Themen auflisten)?

Ressort	Institution/ Forschungseinrichtung/ Drittland	Thema
BMEL, AA, BMBF (gemeinsame Finanzierung)	Afrikanisch-Deutsches Fachzentrum für nachhaltige und resiliente Ernährungssysteme und angewandte Agrar- und Ernährungsdatenwissenschaft (Südafrika)	Landwirtschaft, Ernährungssicherung
BMZ	World Vegetable Center (Taiwan)	Landwirtschaft
	International Centre of Insect Physiology and Ecology (Kenia)	Landwirtschaft
	Shamba Centre for Food and Climate (Schweiz)	Ernährungssicherheit
	Stellenbosch University (Südafrika)	Landwirtschaft
	Overseas Development Institute (England, Wales)	Ernährungssicherheit

